



Motette in der Thomaskirche

- Sonnabend, den 20. Juni 2020, 15 Uhr

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Fuge C-Dur

BWV 545/2 für Orgel

Heinrich Schütz

(* 8.10.1585, Köstritz; † 6.11.1672, Dresden)

Also hat Gott die Welt geliebt

Motette SWV 380 für fünfstimmigen Chor und Basso continuo

aus der »Geistlichen Chor-Music« (1648)

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn gläubten, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3:16

Johann Sebastian Bach

Lobet den Herrn, alle Heiden

Erster Teil der Motette BWV 230 für vierstimmigen Chor und Instrumente

Lobet den Herrn, alle Heiden, und preiset ihn, alle Völker.

Psalm 117:1

Johann Gottfried Schicht

(* 29.9.1753, Reichenau/Sachsen; † 16. 2.1823, Leipzig; Thomaskantor 1810–1823)

Veni, sancte spiritus

Motette für vierstimmigen Chor und Solostimmen
bearbeitet für Männerchor

Veni Sancte Spiritus,
reple tuorum corda fidelium,
et tui amoris in eis ignem accende.
Qui per diversitatem linquarum cunctarum
gentes in unitate fidei congregasti.
Halleluja.

*Komm, heiliger Geist,
erfülle die Herzen deiner Gläubigen,
und entflamme in ihnen das Feuer deiner Liebe.
Der du in allen verschiedenen Sprachen
Völker in geeintem Glauben versammelt hast.
Halleluja!*

Kurt Thomas

(* 25.5.1904, Tönning/Schleswig-Holstein; † 30.3.1973, Bad Oeynhausen/Westfalen,
Thomaskantor 1957–1960)

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses

Motette Nr. 16 für vier- bis sechsstimmigen Chor
aus der »Kleinen Geistlichen Chormusik« Werk 25

Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet.
Meine Seele verlanget und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuet sich, nach dem lebendigen Gotte.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar.

Psalm 26:8, 84:3, 5

Johann Sebastian Bach

Denn seine Gnade und Wahrheit

Zweiter Teil der Motette BWV 230 für vierstimmigen Chor und Instrumente

Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Alleluja.

Psalm 117:2

Lesung

Dieterich Buxtehude

(* ~ 1637, Helsingborg [?]; † 9.5.1707, Lübeck)

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn

Choralbearbeitung BuxWV 201 für Orgel

Gemeindelied »Kommt her zu mir« EG 363

Melodie: ~ 1504; geistlich 1530, Nürnberg 1534

1. GEMEINDE

Kommt her zu mir, spricht Got - tes Sohn, all die ihr
seid be - schwe - ret nun, mit Sün - den hart be - la -
den, ihr Jun - gen, Al - ten, Frau und Mann, ich will euch
ge - ben, was ich han, will hei - len eu - ren Scha - - - den.

2. CHOR (Satz: Titus Heidemann, 1996)

Mein Joch ist sanft, leicht meine Last, · und jeder, der sie willig fasst,
der wird der Höll entrinnen.

Ich helf ihm tragen, was zu schwer; · mit meiner Hilf und Kraft wird er
das Himmelreich gewinnen.«

3. GEMEINDE

Heut ist der Mensch schön, jung und rank, · sieh, morgen ist er schwach und krank,
bald muss er auch gar sterben;
gleichwie die Blumen auf dem Feld · also wird diese schöne Welt
in einem Nu verderben.

4. CHOR

Dem Reichen hilft doch nicht sein Gut, · dem Jungen nicht sein stolzer Mut,
er muss aus diesem Maien;
wenn einer hätt die ganze Welt, · Silber und Gold und alles Geld,
doch muss er an den Reihen.

7. GEMEINDE

Und was der ewig güting Gott · in seinem Wort versprochen hat,
geschworn bei seinem Namen,
das hält und gibt er g'wiss fürwahr. · Er half uns zu der Heilgen Schar
durch Jesus Christus! Amen.

Georg Grünwald, 1530

Ansprache

Pfarrerin Britta Taddiken

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut

Kantate BWV 113 zum 11. Sonntag nach Trinitatis (EA: 20.8.1724)

1. CHOR

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
du Brunnquell aller Gnaden,
sieh doch, wie ich in meinem Mut
mit Schmerzen bin beladen
und in mir hab der Pfeile viel,
die im Gewissen ohne Ziel
mich armen Sünder drücken.

2. ARIA (ALTO)

Erbarm dich mein in solcher Last,
nimm sie aus meinem Herzen,
dieweil du sie gebüßet hast
am Holz mit Todesschmerzen,
auf dass ich nicht für großem Weh
in meinen Sünden untergeh,
noch ewiglich verzage.

3. ARIA (BASSO)

Fürwahr, wenn mir das kömmet ein,
dass ich nicht recht vor Gott gewandelt
und täglich wider ihn misshandelt,
so quält mich Zittern, Furcht und Pein.
Ich weiß, dass mir das Herze bräche,
wenn mir dein Wort nicht Trost verspräche.

4. RECITATIVO, CHORAL (BASSO)

Jedoch dein heilsam Wort, das macht
mit seinem süßen Singen,
dass meine Brust,
der vormals lauter Angst bewusst,
sich wieder kräftig kann erquicken.
Das jammervolle Herz
empfindet nun nach tränenreichem Schmerz
den hellen Schein von Jesu Gnadenblicken;
sein Wort hat mir so vielen Trost gebracht,
dass mir das Herze wieder lacht,
als wenns beginnt zu springen.
Wie wohl ist meiner Seelen!

Das zagende Gewissen kann mich nicht
länger quälen,
dieweil Gott alle Gnad verheißt,
hiernächst die Gläubigen und Frommen
mit Himmelsmanna speist,
wenn wir nur mit zerknirschtem Geist
zu unserm Jesu kommen.

5. ARIA (TENORE)

Jesus nimmt die Sünder an:
süßes Wort voll Trost und Leben!
Er schenkt die wahre Seelenruh
und rufet jedem tröstlich zu:
dein Sünd ist dir vergeben.

6. RECITATIVO (TENORE)

Der Heiland nimmt die Sünder an:
wie lieblich klingt das Wort in meinen Ohren!
Er ruft: Kommt her zu mir,
die ihr mühselig und beladen,
kommt her zum Brunnquell aller Gnaden,
ich hab euch mir zu Freunden auserkoren!
Auf dieses Wort will ich zu dir
wie der bußfertige Zöllner treten
und mit demütgem Geist

»Gott, sei mir gnädig!« beten.

Ach, tröste meinen blöden Mut
und mache mich durch dein vergossnes Blut
von allen Sünden rein,
so werd ich auch wie David und Manasse,
wenn ich dabei
dich stets in Lieb und Treu
mit meinem Glaubensarm umfasse,
hinfert ein Kind des Himmels sein.

7. ARIA (SOPRANO, ALTO)

Ach Herr, mein Gott, vergib mirs doch,
womit ich deinen Zorn erreget,
zerbrich das schwere Sündenjoch,
das mir der Satan auferleget,
dass sich mein Herz zufriedengebe
und dir zum Preis und Ruhm hinfert
nach deinem Wort
in kindlichem Gehorsam lebe.

8. CHORAL

Stärk mich mit deinem Freudengeist,
heil mich mit deinen Wunden,
wasch mich mit deinem Todesschweiß
in meiner letzten Stunden;
und nimm mich einst, wenn dirs gefällt,
in wahrem Glauben von der Welt
zu deinen Auserwählten!

- Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. -

Die Choralkantate »Herr Jesu Christ, du höchstes Gut« gründet textlich auf Bartholomäus Ringwaldts gleichnamiger Kirchenlieddichtung aus dem Jahre 1588, einem Lied »Von der Buße und Beichte«. In der für Bachs Choralkantaten charakteristischen Weise hat der unbekannte Verfasser des Kantatenlibrettos die Strophen des Kirchenliedes teils wörtlich übernommen, teils in Rezitativ- und Arientexte umgeformt und insgesamt die Achtsätzigkeit der Vorlage bewahrt. Das letzte Rezitativ schlägt einen Bogen von der Eingangsstrophe des Chorals bis zum Evangelium des 11. Trinitatsonntags, der Erzählung vom Pharisäer und Zöllner (Lukas 18), und übernimmt wörtlich dessen abschließendes »Gott sei mir Sünder gnädig«.

Bachs Komposition wird erwartungsgemäß von ihrem Eingangssatz dominiert. Dieser koppelt die bescheiden ausgezierte Choralweise »Wenn mein Stündlein vorhanden ist« mit einer schlichten Harmonisierung durch die tieferen Singstimmen sowie einem von der konzertierenden ersten Violine beherrschten Instrumentalpart. Dieser wird mit einem klagenden Motiv der Oboen kombiniert, zunächst außerhalb der chorischen Abschnitte, bei der letzten Textzeile, dem »mich armen Sünder drücken« dann in bedeutungsvoller Zusammenführung mit dem Vokalpart.

Als unerwartet kontrastreich erweisen sich die Solosätze: hier reicht die Palette vom strengen Choraltrio (Satz 2), über eine von quälender Chromatik konterkarierte pastorale Idylle (Bass-Arie) und selbstherrliche Tonkaskaden des Obligatinstruments (Tenor-Arie) bis zur demütigen Eindringlichkeit eines auf jede instrumentale Zutat verzichtenden Duett.

(HJS)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel und Continuo-Orgel (Kantate)

Lisa Rothländer – Sopran

Britta Schwarz – Alt

Andreas Weller – Tenor

Florian Just – Bass

THOMANERCHOR Leipzig

in Besetzung der Karl-Straube-Kantorei

Michaela Hasselt – Continuo-Orgel (Motetten), Cembalo (Kantate)

Mitglieder des Gewandhausorchesters Leipzig

Sébastien Jacot – Flöte

Henrik Wahlgren, Thomas Hipper – Oboe d'amore

David Petersen – Fagott

Conrad Suske – Violine 1

Peter Gerlach – Violine 2

Sara Kim – Viola

Veronika Wilhelm – Violoncello

Rainer Hucke – Kontrabass

Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Die Kollekte am Ausgang ist für die Deckung der Kosten bestimmt.



Aus urheberrechtlichen Gründen und im Interesse eines ungestörten Motettenverlaufs sind Filmen, Fotografieren und Tonaufnahmen während der Motette nicht gestattet.

Vorschau: 2. Sonntag nach Trinitatis, 21. Juni 2020, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 113 »Herr Jesu Christ, du höchstes Gut«

Thomasorganist U. Böhme · Solisten · Thomaner der Karl-Straube-Kantorei ·
Mitglieder des Gewandhausorchesters · Leitung: Thomaskantor G. Schwarz

Sonnabend, 27. Juni 2020, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomaner der
Gustav-Schreck-Kantorei · Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Seit Mitte März befindet sich auch der THOMANERCHOR in einer ungewöhnlichen Situation. Auf das gewohnte Leben im Kasten mussten wir völlig verzichten. Seit einigen Wochen waren der Unterricht in der Schule, sowie Begegnungen im Alumnat, nebst Proben in kleiner Besetzung wieder möglich. Zunächst nur mit Männerstimmen konnten wir, zuletzt zu Pfingsten, zwei Motetten in der Thomaskirche singen und musizieren. Nun freuen wir uns, dass seit der Motette am 6. Juni 2020 auch wieder Knaben dabei sein können. Bis zum Schuljahresende sind alle Thomaner bei einer Motette oder anderen musikalischen Veranstaltung in jeweils kleiner Besetzung mindestens ein Mal dabei. Das erfordert auch für Proben und Aufführungen eine besondere Zusammensetzung in jeder Stimmgruppe. So singen wir in 6 Kantoreien zu jeweils 12 Sängern. Diesen Kantoreien haben wir Namen gegeben: Es gibt eine »Kurt-Thomas-«, »Günther-Ramin-«, »Karl-Straube-«, »Gustav-Schreck-«, »Sethus-Calvius-« und »Johann-Hermann-Schein-Kantorei«. Damit erinnern wir uns dankbar der langen Geschichte des Thomanerchores, in der die Chorgemeinschaft zu aller Zeit immer lebendig geblieben ist. Das ist auch in unseren Tagen so, dafür sind wir sehr dankbar. Wir haben in den letzten Monaten in vielfältiger Weise den Kontakt untereinander gepflegt, haben am Telefon miteinander gesprochen und zuweilen auch geprobt, haben die vielen elektronischen Möglichkeiten für Gespräche und Begegnungen per Bild genutzt. Wir konnten damit die Tradition des Chores in engagierter Weise pflegen, sie mit Leben erfüllen und für die Zukunft bewahren. Die Motette »Lobet den Herrn alle Heiden« von Johann Sebastian Bach wurde in den vergangenen Wochen zu einem besonderen Element des Zusammenhalts. Jeder Thomaner hat die Motette zu Hause geübt. Bis zum Schuljahresende wird sie in jeder Motette erklingen. Jede Kantorei wird sie aufführen. Viele Menschen von nah und fern sind uns verbunden. Am Pfingstmontag gab es im Deutschlandfunk Kultur eine dreistündige

Sendung am Nachmittag, in der die Geschichte der Thomaner lebendig wurde. Am Abend wurden ebenfalls von Deutschlandfunk Kultur das »Himmelfahrtsoratorium« BWV 11, Kantate BWV 117 »Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut«, sowie Kantate BWV 29 »Wir danken dir, Gott, wir danken dir« gesendet. Mit den Männerstimmen der 11. und 12. Klasse und einem Sänger der 10. Klasse konnten wir die Kantaten in der Himmelfahrtswoche gemeinsam mit Solistinnen und Solisten sowie dem sächsischen Barockorchester aufnehmen. Insbesondere für unsere Abiturienten, die in ihrem letzten Thomasseraahr auf die Passion, die Ostergottesdienste, die geplante Aufführung der »Schöpfung« von Joseph Haydn und vieles andere mehr verzichten mussten, war das ein sehr schönes Vorhaben und ein Höhepunkt in dieser Zeit. Die Sendung ist in der Mediathek des Deutschlandfunks abrufbar.

Die Kantate BWV 29 »Wir danken dir, Gott, wir danken dir« sowie das »Himmelfahrtsoratorium« BWV 11 wurden am vergangenen Sonnabend als Eröffnungskonzert des virtuellen Bachfestes gesendet. Am vergangenen Sonntag war dann der Gottesdienst mit der Bachkantate BWV 20 »O Ewigkeit, du Donnerwort«, welche von der »Günther-Ramin-Kantorei« der Thomaner gemeinsam mit Solisten und dem Sächsischen Barockorchester gesungen und musiziert wurden, als Livestream aus der Thomaskirche um 18 Uhr zu erleben. Wir freuen uns, dass wir für den Monat Juli eine kleine Sommerreise planen können. Die Termine und Orte geben wir rechtzeitig bekannt.

»Lobet den Herrn alle Heiden und preiset ihn alle Völker! – Wir dürfen Gott von Herzen für seine Treue, seine Führung und Leitung, sowie seinen Schutz vor allem Ungemach danken. Voller Vertrauen auf ihn legen wir die kommende Zeit in seine Hände und singen »Denn seine Gnad und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.«

In diesem Sinne wollen wir ihn weiterhin »loben und preisen«.

Ihr Thomaskantor Gotthold Schwarz

Statt des Eintrittspreises für das Programmblatt am Eingang wird um eine Kollekte am Ausgang in angemessener Höhe gebeten. Es gelten die aktuellen behördlichen Auflagen: Eintragung in Teilnehmerlisten an den Eingängen (freiwillig) · mitgebrachte Mund-Nasen-Bedeckung ist zu tragen · Personenabstand mindestens 1,5 Meter · Sitzen nur auf gekennzeichneten Plätzen

Lektorat und Layout Motettenprogramm: **mvmc**, Leipzig